

AGRI CULTURE

SÜDTIROLS LANDWIRT- SCHAFT UNTER DER LUPE

Welche naturräumlichen
Gegebenheiten prägen
die Landwirtschaft in Südtirol?

Worin liegt die besondere
Bedeutung der Südtiroler
Landwirtschaft?

Welches sind die
Hauptprodukte?

IN
FOCUS



Sieh dir unser **KURZVIDEO** an, um einen Überblick über die Bedeutung der Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor zu erhalten!

04

Die **LANDWIRTSCHAFT**
bewirtschaftet den Boden, baut Nutzpflanzen
an oder hält Tiere.

Quelle Gablers Wirtschaftslexikon



BIOLOGISCHER LANDBAU

Seit einigen Jahrzehnten wird in Südtirol auch biologischer Landbau betrieben und er gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Biologischer Landbau bedeutet, ein Produktionsmodell zu entwickeln, das eine übermäßige Ausbeutung der natürlichen Ressourcen, insbesondere von Boden, Wasser und Luft, vermeidet.

Landwirtschaft IN SÜDTIROL

WELCHE NATURRÄUMLICHEN GEGEBENHEITEN PRÄGEN DIE LANDWIRTSCHAFT IN SÜDTIROL?

WAS SIND DIE STRUKTURELLEN BESONDERHEITEN?

WORAUF KÖNNTE EINE NACHHALTIGERE LANDWIRTSCHAFT BERUHEN?

WORIN LIEGT DIE BESONDERE BEDEUTUNG DER SÜDTIROLER LANDWIRTSCHAFT?

WAS SIND DIE HAUPTPRODUKTE?

WAS SIND DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT?

05

Schon vor mehr als sechstausend Jahren betrieben die ersten Bergbauern in Südtirol Almwirtschaft, Ackerbau und Viehzucht. Das Grundprinzip der Landwirtschaft hat sich seit ihren Anfängen nicht verändert: Die Bevölkerung nutzt die Erdoberfläche zur Herstellung von Nahrungsmitteln und sichert damit ihre Existenz. Die zum Primärsektor¹ gehörenden Tätigkeiten sind die ersten, die vom Menschen ausgeübt wurden, daher die Bezeichnung „primär“. Zusammen mit dem Bergbau bildet die Land- und Forstwirtschaft den primären Sektor der wirtschaftlichen Produktion.

In Südtirol hat die Landwirtschaft einen vergleichsweise hohen Stellenwert. Wein- und Obstgärten gehören heute zum Landschaftsbild, und die Südtiroler Agrarproduktion, insbesondere Äpfel und Wein, wird in die ganze Welt exportiert. Sie ist auch eng mit dem lokalen und regionalen Gewerbe und Handel verbunden. Die Landwirtschaft pflegt das Landschaftsbild sowie die Erholungsräume und schafft somit eine wichtige Voraussetzung für den Tourismus. Mit ihren Erzeugnissen und Leistungen ist die Landwirtschaft nicht nur ein wirtschaftlicher, sondern auch ein ökologischer und kultureller Faktor.

DIE HÖHENLAGEN SÜDTIROLS



Das TERRITORIUM

06

Die naturräumlichen Gegebenheiten - Beschaffenheit des Bodens, Gliederung in Berge und Täler, Höhenstufen und klimatische Verhältnisse - bilden die Rahmenbedingungen für jede Form von Landwirtschaft.

Südtirol liegt am Südrand der Ostalpen und ist ein Gebirgsland. Weniger als 7% der Gesamtfläche von 7.400 km², also eine Fläche von circa 500 km², eignen sich allerdings überhaupt als **Dauersiedlungsraum**² zum Wohnen und Arbeiten. Nur ein kleiner Teil davon kann von der Landwirtschaft bearbeitet werden (landwirt-

schaftliche Nutzfläche). Auf den höherliegenden Flächen wird unter erschwerten Arbeitsbedingungen (z.B. Steillage) Viehzucht und Milchwirtschaft betrieben, in den tiefergelegenen Tal- und Hanglagen vor allem Obst- und Weinbau.

Nach Art der Bodennutzung nehmen Weiden und Wiesen den größten Teil ein. Die Anbaufläche für Gemüse und Getreide macht insgesamt weniger als 2% aus. Durch die Lage auf der „Sonnenseite“ der Alpen ist Südtirol vom Klima begünstigt: Der Alpenhauptkamm wehrt den Zustrom kalter Nordluft ab.

LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE

nach Art der Bodennutzung (2010)



Die **BETRIEBE**

In Südtirol gibt es über 20.000 landwirtschaftliche Betriebe. Mehr als die Hälfte davon sind kleiner als 5 ha, ein Fünftel ist sogar nur bis zu einem Hektar groß. Wenn man sich vorstellt, dass ein Hektar nur etwas größer ist als ein Fußballfeld, versteht man auch, was mit „kleinstrukturiert“ gemeint ist. Bei den landwirtschaftlichen Betrieben handelt es sich fast ausnahmslos um familiär geführte Einzelbetriebe.

Ein weiteres Kennzeichen ist der hohe Anteil der Bauern und Bäuerinnen, die nicht im Vollerwerb tätig sind. Etwa die Hälfte sind Nebenerwerbsbäuer:innen, d.h. sie verbringen mehr Zeit mit einer anderen Tätigkeit als im eigenen Betrieb. Weitere 25% üben eine verwandte Tätigkeit aus (Lehrbauernhof, Agrotourismus, Kunsthandwerk, Energieerzeugung usw.), um ihre Einkommen aus der Landwirtschaft zu ergänzen. Und ein Großteil der Betriebe muss wegen ungünstiger Steillagen mit öffentlichen Mitteln gefördert werden.

Die Förderungen werden – übrigens wie in Tirol, Bayern und Graubünden – danach vergeben, wie schwer ein Hof zu bewirtschaften ist. Je steiler, abgelegener und zerstückelter ein Hof ist, desto mehr Anspruch auf Förderung besteht. Der nach diesen Kriterien am schwersten bewirtschaftbare Hof liegt im hinteren Passeiertal. Außerdem: In Südtirol gibt es noch 10 Höfe ohne eine Zufahrt.

Zwischen 2010 und 2020 haben die Zahl der Betriebe um knapp über 1% und die landwirtschaftliche **Nutzfläche**³ gar um 15% abgenommen. Der Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe im Vergleich zu allen anderen italie-

nischen Regionen ist am geringsten. Aufgegeben wurden vor allem Betriebe in Gegenden, wo Hangneigung, Meereshöhe, Zerstückelung oder schlechte Zufahrt die Bewirtschaftung besonders erschweren. Trotzdem ist die Lage der Landwirtschaft in Südtirol relativ stabil. Massive Hofauflösungen und in der Folge die Abwanderung der Bäuerinnen und Bauern konnte erfolgreich verhindert werden.

Im Dreijahreszeitraum 2018-2020 hat fast die Hälfte aller landwirtschaftlichen Unternehmen mindestens eine innovative Investition getätigt. Das bedeutet, dass die Kombination aus landwirtschaftlichem Unternehmen und Innovation seit jeher als Schlüssel zum Erfolg für das gesamte landwirtschaftliche System gilt. Als eine Grundlage der Viehwirtschaft sind die Almen wichtig: Sie dienen zur Futtergewinnung und sie entlasten die Landwirt:innen im Sommer von Arbeit. Die Almwirtschaft dient aber keineswegs nur der Landwirtschaft. Die Almregionen sind Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Erholungsraum für den Menschen. Die nachhaltige Bewirtschaftung sorgt für den Erhalt der Biodiversität und bietet Schutz vor Naturgefahren. Almen sind ein Natur- und Kulturerbe, von dem die gesamte Gesellschaft profitiert.

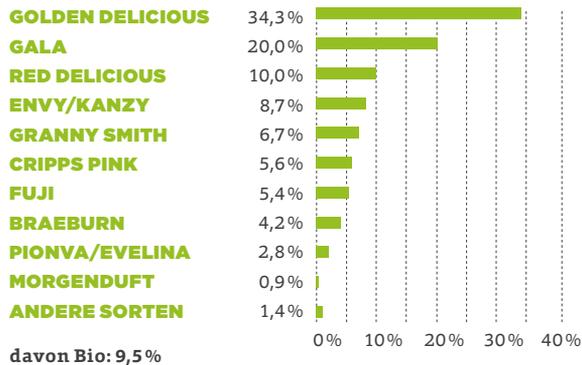
In Südtirol gibt es rund 1.700 Almen, die sich auf 102.000 ha Weidefläche erstrecken. Die Almen sind sehr unterschiedlich und können sehr klein (unter 1 ha) oder sehr groß sein (mehr als 1.500 ha). Im Vinschgau befinden sich mit durchschnittlich 336 ha die größten Almen. Jährlich verbringen 85.250 Tiere den Sommer auf der Alm, das entspricht 37% aller Rinder, 73% aller Schafe und 47% aller Ziegen in Südtirol.



Die ERZEUGNISSE



APFELERNTEN Anteil der Sorten



Quelle Handelskammer Bozen 2021
©2022 WIFO

OBST UND GEMÜSE

Was für Frankreich der Wein oder für die Schweiz der Käse ist, das ist für Südtirol der Apfel. Insgesamt werden jährlich ungefähr eine Million Tonnen Äpfel geerntet. Aus Südtirol kommen etwa 10% der europäischen Gesamtproduktion. Die Sorte „Golden Delicious“ ist eindeutig Marktführer und Südtirol damit europaweit der größte Produzent dieser Sorte. (Der „Goldene Köstliche“ stammt übrigens aus West Virginia in den USA und kam 1914 erstmals auf den Markt.) Exportiert werden die Südtiroler Äpfel neben Deutschland, wo Südtirol der Hauptlieferant ist, und Nord- und Südeuropa auch nach Russland, Nahost und Nordafrika.

Andere Obstarten spielen – gesamtwirtschaftlich gesehen – eine bescheidene Rolle. (Die Jahresproduktion von Birnen beträgt gerade einmal 544 Tonnen.) Sie bieten aber eine wichtige Nebenerwerbsquelle und nehmen in besonders günstigen Lagen sogar flächenmäßig zu. Beim Beerenobst sind mit Abstand die Erdbeeren die Spitzenreiter und gefolgt von Himbeeren und Blaubeeren, beim Steinobst die Marillen. Auch der Gemüseanbau dient eher dem Zuerwerb. Die Hauptkulturen sind Kartoffeln, Blumenkohl und Spargel. In den letzten Jahren gibt es zudem Bemühungen einheimisches Getreide wie Roggen und Dinkel anzubauen. Südtirols Bäcker verarbeiten das „Regiokorn“ zu den typischen lokalen Brotspezialitäten.

JÄHRLICHE Milchanlieferung



Quelle Sennereiverband Südtirol 2021
©2022 WIFO

MILCH UND FLEISCH

Die Produkte der Viehzucht sind nach dem Obstbau der zweitgrößte Faktor in der Landwirtschaft. So werden 405 Millionen Tonnen Kuh- und Ziegenmilch produziert. Von der gesamten Menge werden nur etwa 5% als Frischmilch konsumiert. Der überwiegende Teil wird zu Milchprodukten weiterverarbeitet.

Im Vergleich dazu spielt die Fleischproduktion eine untergeordnete Rolle. Die Zahl der Mastbetriebe ist sogar im Sinken. Dabei hätte gerade Rindfleisch aus Südtirol gute Marktchancen. Die Fleischproduktion ist außerdem weniger arbeitsintensiv und bietet sich daher besonders für Kleinstbetriebe und Nebenerwerbsbetriebe an.

5.495 HA
REBFLÄCHE
319.371 HL
PRODUKTION
453.405 ZTR.
TRAUBEN

REBSORTEN

Aufteilung

66%

Weißwein

669 ha | 11,95%

RULÄNDER

617 ha | 11,03%

GEWÜRZTRAMINER

592 ha | 10,57%

CHARDONNAY

579 ha | 10,34%

WEISSBURGUNDER

460 ha | 8,22%

SAUVIGNON

178 ha | 3,18%

MÜLLER THURGAU

115 ha | 2,05%

KERNER

98 ha | 1,75%

RIESLING

97 ha | 1,73%

GOLDMUSKATELLER

68 ha | 1,22%

SILVANER

27 ha | 0,49%

VELTLINER

17 ha | 0,2%

SOUVIGNIER GRIS

34%

Rotwein

573 ha | 10,23%

VERNATSCH

522 ha | 9,34%

BLAUBURGUNDER

508 ha | 9,07%

LAGREIN

193 ha | 3,44%

MERLOT

161 ha | 2,88%

CABERNET

26 ha | 0,46%

ZWEIGELT

11 ha | 0,19%

GRAUVERNATSCH

8 ha | 0,14%

PORTUGIESER

Quelle Abteilung Landwirtschaft,
Weinbaukartei 2021
©2022 WIFO

WEIN

Neben den klassischen Produkten der Viehwirtschaft wie Milch, Käse oder Speck gehört der Wein zu den Markenzeichen Südtirols. Der Weinbau hat hier Tradition, welche bis um 1000 vor Chr. zurückreicht. Auch hier ist – wie bei der Landwirtschaft insgesamt – der Imagefaktor nicht zu vernachlässigen.

Weil die Anbauflächen begrenzt sind, ist die Produktion aber vergleichsweise bescheiden. Bei einer Durchschnittsgröße von 1 ha und rund fünftausend Betrieben ist der Weinbau in Südtirol extrem kleinstrukturiert. Zwei Trends sind beim Weinbau zu beobachten:

(1) weg vom Rotwein und hin zu verschiedenen Weißweinen und (2) von der Masse zur Klasse, dies zeigt sich nicht nur an den zahlreichen Auszeichnungen, sondern auch daran, dass der Anteil der in 7/10-Flaschen vermarkteten Weine deutlich gestiegen ist.

Etwa ein Drittel des Weines aus Südtirol wird „vor Ort“ verkauft, fast 40% geht ins restliche Staatsgebiet und der Rest wird exportiert. Die wichtigsten Auslandsmärkte für Südtiroler Wein sind Deutschland, die Vereinigten Staaten, die Schweiz und Österreich. Der Markt konnte durch eine Steigerung der Qualität und durch verstärktes Marketing ausgeweitet werden.

Neben den großen Kellereien produzieren in Südtirol auch Weingüter und freie Weinbäuer:innen hochqualitative Produkte. Insgesamt gibt es 202 Weinproduzenten in der Provinz. Die Südtiroler Weinproduzenten verkaufen jährlich rund 13,8 Mio. 0,75l Flaschen Rotwein und 26,5 Mio. 0,75l Flaschen Weißwein. Der Anteil des Weines, die in 0,75l Flaschen abgefüllt werden hat sich von 2011 bis 2018 deutlich erhöht und liegt mittlerweile bei 93,2%. Der Großteil des Weines wird über den Verkaufskanal HORECA (Hotels, Restaurants und Cafes) abgesetzt (47,2%).

Nachhaltigkeit im Rebbau bedeutet vor allem ein Verhältnis von Respekt vor der Natur und einheitlich geregelter Pflanzenschutz. Eine sorgfältige Bodenbearbeitung durch organische Düngung und die Minimierung des Einsatzes von Chemikalien und synthetischen Stoffen sowie ein aktives Wassermanagement durch gezielten und sorgfältigen Einsatz sind in diesem Zusammenhang sehr wichtig.

WALD UND HOLZ

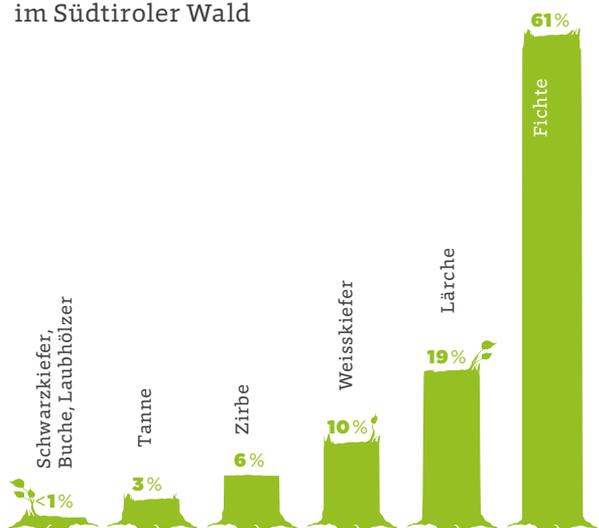
In Südtirol ist 58% des Landes mit Wald bedeckt. Mehr als die Hälfte der Wälder in Südtirol sind sogenannter Schutzwald gegen Wind-, Lawinen- oder Wildbachschäden.

Die Fichte ist die zahlenmäßig am häufigsten vorkommende Baumart, mit großem Abstand gefolgt von Lärche und Kiefer.

Tischlerei- und Zimmereibetriebe verarbeiten den Rohstoff Holz zu hochwertigen Produkten. Der Holzbau verbindet traditionelles Handwerk und – z. B. beim Fertigteil- oder Klimahaus – innovative Technik.

ANTEIL DER BAUMARTEN

im Südtiroler Wald



Quelle Abteilung Forstwirtschaft
©2022 WIFO

Südtirols Landwirtschaft IM STETEM WACHSEN

Wusstest du schon, dass....

... .. NUR **13 %** DER URLAUB AUF
DEM BAUERNHOF-BETRIEBE VON
FRAUEN GEFÜHRT WERDEN?

10

„URLAUB AM BAUERNHOF“

„Urlaub auf dem Bauernhof“ liegt voll im Trend: In den letzten 10 Jahren ist die Anzahl dieser Unterkünfte stetig gewachsen. Im Jahr 2020 gab es 3 261 landwirtschaftliche Betriebe, die sich dem Agrotourismus verschrieben hatten.

Die Beherbergung und Bewirtung von Gästen („Urlaub am Bauernhof“) bilden eine wichtige Einnahmequelle. Die Klassifizierung der Angebote erfolgt nach einem amtlich festgelegten Kriterienkatalog. Qualität wird mit einem Gütesiegel ausgezeichnet und in der Maßeinheit „Blumen“ von eins bis fünf gemessen. Insgesamt dominiert die mittlere Kategorie (zwei oder drei Blumen), die ungefähr einem einfachen Hotelzimmer entspricht.

LANDWIRTSCHAFT, LANDSCHAFT UND ÖKOLOGIE

Neben der Produktion von Nahrungsmitteln erbringt die Landwirtschaft eine Fülle anderer Leistungen. Dazu zählt in erster Linie die Pflege des ländlichen Raumes als Erholungsraum für die Bewohner der Ballungsräume. Den Landwirt:innen verdanken wir die Erhaltung des Landschaftsbildes und der Artenvielfalt. Diese Dienstleistungen der Landwirtschaft, welche vor allem für den Tourismus wichtig sind, sind schwer zu quantifizieren, können aber gar nicht überschätzt werden.

... IN SÜDTIROL ES DERZEIT **3.471** IMKER UND IMKERINNEN GIBT, DIE **40.308** BIENENSTÖCKE BETREUEN?



... JEDE SÜDTIROLERIN UND JEDER SÜDTIROLER TÄGLICH ÜBER **5,5 KILO** ÄPFEL VERZEHREN MÜSSTE, UM DIE GESAMTE SÜDTIROLER APFELPRODUKTION IM EIGENEN LAND ZU KONSUMIEREN?

INSGESAMT WURDEN 2021 **934.799 TONNEN** ÄPFEL UND **544 TONNEN** BIRNEN GEERNTET.

... ES **31** LANDWIRTSCHAFTLICHE BIOGASANLAGEN IN SÜDTIROL GIBT?

... **28.811** ZIEGEN IN SÜDTIROL GEHALTEN WERDEN?

... NUR **20%** DER HOFBESITZER:INNEN UNTER **44** JAHRE ALT SIND?

...LAMAS UND ALPAKAS IN SÜDTIROL IMMER BELIEBTER UND PRÄSENTER WERDEN?



... AUF CIRCA **21 HEKTAR** KRÄUTER ANGEBAUT WERDEN?

... DASS ES IN SÜDTIROL MEHR ALS **30.000** TRAKTOREN GIBT?





GLOSSAR

¹ PRIMÄRER SEKTOR

Der primäre Sektor umfasst die Wirtschaftszweige Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei; nach dem Sektorenschema wird weiters zwischen sekundärem (industrielle Produktion) und tertiärem Sektor (Dienstleistungen) unterschieden.

² DAUERSIEDLUNGSRAUM

Fläche, die für eine dauerhafte Nutzung durch Landwirtschaft oder Siedlung zur Verfügung steht, auch jene, die bisher noch nicht bebaut oder besiedelt ist.

³ NUTZFLÄCHE

Summe der landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen wie Ackerland, Grünland, Rebland, Obstanlagen usw.

Quelle Gablers Wirtschaftslexikon, ASTAT

FAZIT

In den letzten Jahrzehnten haben viele landwirtschaftliche Betriebe im ganzen Alpenraum ihre Tätigkeit eingestellt. Dennoch bleibt die Situation in Südtirol wie im Trentino, in Salzburg und Tirol relativ stabil.

Die Entwicklung der Landwirtschaft in Südtirol ist auch auf öffentliche Investitionen zurückzuführen, sowie auf die Verbundenheit mit dem Land, die Traditionen und das Zugehörigkeitsgefühl. Darüber hinaus sind innovative Produkte und Dienstleistungen die Grundlage für eine nachhaltigere Landwirtschaft in der Zukunft.

Die Landwirtschaft schafft durch die Bewirtschaftung und Pflege der Kulturlandschaft wichtige Voraussetzungen für den Tourismus. Diese beiden Sektoren zeichnen sich durch eine starke Zusammenarbeit aus, die beiden Seiten zugute kommt.

In Zukunft gilt es es unter anderem regionale Kreisläufe zu stärken und die Herausforderungen des Klimawandels (wie auch Naturkatastrophen) zu meistern.